**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 7 (1909)

Heft: 11

Rubrik: Mitteilungen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sammenziehung der Gebärmutter. — Fehlt nun aus irgend einem Grund biefer Druck. so wird auch die Wehentätigkeit ganz oder teilweise sehlen. Dieser Druck der Blase kann fehlen oder zu schwach sein bei Querlagen, Schräglagen, Fußlagen, weil ber vorliegende Teil die Blaje nicht zum

Eintreten zwingt.

2. Veränderungen der Mustulatur des Uterus. Dazu gehört vor allem bes Uterus. Dazu gehört vor allem die Erschlaffung der Muskulatur, wie wir sie nach wiederholten schweren Geburten bei engem Beden, bei denen die Muskulatur überanstrengt und gebehnt wurde, finden. Diese Erschlaffung kann ebenfalls Folge dronischer Entgundungen ber Uteruswand fein. Gine britte Urfache find Berdünnung und starte Dehnung der Uteruswand durch mehrfache Schwangerschaften ober Hy= bramnios, denn eine bunne, gedehnte Wand kann sich nicht so frästig zusammen= ziehen wie eine dicke, feste Wand. inden wir auch atonische Wehenschwäche bei alten Erstgebärenben, bei denen oft in der Mustulatur eingelagerte Beschwülste (Myome) die Ursache sind oder die schon erwähnten Folgen chronischer Entzündung der Gebärmutter. Bei jungen Erstgebärenden, auch bei förperlich schwäch= lichen, wird felten atonische Wehenschwäche gefunden.

Atonische Wehenschwäche kann eintreten durch Uebermüdung der Musteln während ber Geburt. Sie wissen, daß zwischen jeder Wehe eine Pause eintritt, in der sich die Mus-Kulatur ausruhen, erholen kann. Sind diese Pausen zu kurz, folgen sich also die Wehen zu häufig, so tritt nach und nach eine solche Ermüdung des Muskels ein, daß gehörige, kräftige Zusammenziehungen, Wehen, unmöglich sind.
Die Störungen in der Wehentätigkeit, deren

Ursache nicht im Uterus liegt, haben ihre Ver-anlassung meist im Gemütszustand der Kreißenden. Plögliche Angst, Schrecken, Aufregungen u. dergl. können die Wehentätig-Stunden vollständig still stehen kann.
Das wären die Ursachen der atonischen Welpenschmischen der atonischen Welpenschmische in der Eröffnungsperiode.

Wenn wir übergehen zur Besprechung der atonischen Wehenschwäche in der Austreibungsperiode, so muffen wir uns, wie ich schon erwähnte, darüber klar sein, daß in der Austreibungsperiode zur Uterus-Kontraftion noch die Wirkung der Bauchpresse hinzu-Die Uterus-Rontraktion hat also in biesem Stadium ber Geburt doppelten Zweck, einmal stößt sie die Frucht aus und zum zweiten löst sie die Mitwirkung der Bauch-presse aus. — Die Bauchpresse, d. h. die Zusammenziehung der Muskeln der Bauchwand, hängt also direkt mit der Uteruskontraktion zusammen. Die Kreißende kann durch willkurliches stärkeres oder schwächeres Mitpressen die Wirkung der Bauchpresse erhöhen oder vermindern, sie kann aber nie durch eigenen Willen die Bauchpresse zu erfolgreicher Tätigkeit anregen. In der Eröffnungsperiode oder in einer Wehenpause nütt also das Pressen der Frau absolut gar nichts, die Bauchpresse wirkt nur dann, wenn sie durch eine Wehe angeregt wird. Ze tieser das Kind mährend der Austreibungsperiode tritt, je mehr es sich also aus der Gebärmutter entsernt, in die Scheide tritt, desto geringer ist natürlich die austreis bende Wirkung der Gebärmutter auf das Kind, bestie kirker muß dafür die Bauchpresse in, bestie stärker muß dasür die Bauchpresse in Funktion treten um die Geburt zu beendigen. Die Wirkung der Wehentätigkeit in der Austreibungsperiode ist also hauptfächlich von der Bauchpreffe ab= Wehenschwäche in der Eröffnungsperiode be-

bingen, auch eine solche in der Austreibungs= periode nach sich ziehen. Es bleiben uns also periode nach na ziegen. So viewen und agenoch die Ursachen zu besprechen, welche eine Atonie der Bauchpresse bedingen. Da sind wieder in erster Linie zu nennen Störungen in ber Tätigfeit ber Merben, benn wenn die Nerven nicht arbeiten (z. B. bei Rückenmarkskrankheiten), so können sich natürlich die Muskeln der Bauchwand auch nicht zusammenziehen. Eine wichtige Ursache ift Dehnung nnd Erschlaftung der Muskeln und badurch bedingte Schwäche Zahlreiche Schwangerschaften z. B. derselben. bewirken eine ftarke Dehnung der geraden Bauchmuskeln, diese ziehen sich beim Pressen ungenügend zusammen, sie weichen auf die Seite aus und zwischen ihnen wölbt sich der Bauch stark vor, ein Bild, das Sie ja wohl alle kennen und schon gesehen haben. Auch starter Hängebauch dehnt und schwächt die Bauchmuskeln in hohem Maße. Wohl aber die häufigste Ursache der Atonie der Bauch= presse liegt in der Ermüdung der Mus= teln nach lange dauernder, intensiber Tätig-keit derselben während der Geburt. Diese Ermübung führt manchmal zu vollständigem Still= stand der Wehen, ich möchte sagen glücklicher= weise, denn mahrend dieses Stillstandes können die Musteln ausruhen, frische Kräfte sammeln und die Geburt, wenn die Wehen wieder an= geregt werden, auf normale Beise beendigen. Noch eine andere, sehr häufige Ursache der

Atonie der Bauchpresse muß ich erwähnen, das ift die willfürliche Unterbrechung der Tätigkeit der Bauchmuskeln durch die Kreißende selbst. Starke Schmerzen und namentlich die Angst vor den Schmerzen führen die Frauen dazu, willkürlich das Mitpressen der Bauchmuskeln zu verhindern, sie verarbeiten die Wehen nicht, wie man sagt; das wird Ihnen allen schon oft vorgekommen sein. Der Ersolg der Wehen kann dadurch vollskändig aufgehoben werden, die Geburt schreitet nicht mehr vorwärts. Es ift ein Fall bekannt von einer Frau, die das schon tiesstehende Kind nicht auspressen wollte, dis ihr Mann von einer Reise zurückgekehrt sei: Volle 6 Stunden verzögerte sie durch das willfürliche Ausschalten der Bauchpresse die Geburt und erst nachdem ber Mann bann endlich angekommen war, preßte sie wieder mit, um in einigen Wehen das Kind zu gebären. -- Hier muß ich noch er= vähnen, daß eine gefüllte Blase oder ein ge-füllter Mastdarm die Schmerzen beim Mit-vressen wesentlich vermehren. Wir können also durch Entleerung von Blase und Mastdarm oft Wehen befördernd einwirken.

Das wären also die häufigsten Ursachen der Wehenschwäche.

Was find nun die Folgen derfelben? Während der Eröffnungsperiode sind die Folgen der Wehenschwäche teine schwerwiegenden. Sie verzögern sediglich die Geburt und stellen dadurch die Geduld der Frau und ihrer Umgebung, auch die Geduld der Heau und auf eine manchmal schwere Probe. Stellt sich allerdings dei frühzeitigem Vassensprung atde nische Wehenschwäche ein, so kann dadurch die Gesahr einer Insektion vergrößert werden; denn die Bazillen, welche ja von der Scheide aus in den Uterus hinauswandern, können bei stehender Blase nicht oder schwer in den Uterus hineingelangen, während ihnen bei gesprungener Masse der Weg offen steht. Aber auch da ist die Gesahr nicht sehr groß, da sich meist der Muttermundkanal durch Schleimabsonderung verschließt und so einen schüßenden Wall bildet.

In der Austreibungsperiode find die Gefahren schon etwas größer. Allerdings kann auch da, wenn kein Migverhältnis zwischen Kopf und Becken besteht, die Geburt lange dauern, ohne daß eine Gesahr für Mutter ober Rind daraus entstünde. Gefährlich in diesem Stadium find viele Untersuchungen wegen ber badurch erhöhten Infektionsgefahr, und gefähr= lich kann die Ungeduld der Kreißenden und

beren Umgebung werden, weil man dadurch eventuell zu einer verfrühten Tätigkeit verleitet werden fann.

Am gefährlichsten ist die Atonie in der dritten Geburtsperiode, bei der Nachgeburt, wegen der mit Recht gefürchteten atonischen Doch wollen wir diesen Bunkt heute Blutung. nicht besprechen.

Gehen wir über zur Besprechung ber bei Wehenschwäche infolge Atonie zu ergreifenden

Maknahmen.

Treten zu Ende der Schwangerschaft schwache, atonische Wehen auf, so wird es sich zuerst darum handeln, zu wissen, ob es sich um Schwangerschafts-Wehen oder um atonische Geburtswehen handelt. Die Schwangerschafts= Weben haben fast gar keinen Erfolg zu verzeigen, noch viel weniger Erfolg als selbst atonische Geburtswehen; sie sind seltener und träger und tropen allen Magnahmen, die Wehentätigkeit anzuregen. — Zu behandeln sind, wie ich schon einmal gesagt habe, diese Schwangerschafts= Wehen nicht.

Auch bei den eigentlichen atonischen Wehen in der Eröffnungsperiode foll, namentlich bei stehender Blase, nichts gemacht werden, auf alle Fälle nichts, das für Mutter oder Kind nachteilig sein könnte. Beruhigen Sie die Frau und deren Umgebung, laffen Sie möglichst wenig Leute ins Zimmer, sagen Sie der Kreißenden, daß keine Gesahr da sei, daß die Wehen nach und nach schon besser kommen werden u. s.w. — Auch bei frühzeitigem Blasensprung kann ohne Gefahr noch ruhig zuge-wartet werden; Sie haben dabei natürlich die Areißende gut zu beobachten, Temperatur und Buls zu kontrollieren und den kindlichen Bergtonen spezielle Aufmerksamkeit zu schenken. Häufiges, innerliches Untersuchen ift jedenfalls zu bermeiden, um nicht die Infektionsgefahr zu erhöhen.

Will aber die Wehentätigkeit trop längerem Zuwarten nicht besser werden, sokonnen Sie die folgenden, ungefährlichen Mittel zur Anregung ber Wehentätigkeit ruhig anwenden. Zu diesen

Mitteln gehören:

1. Häufiger Lagewechsel ber Areißenden, so-wohl Wechsel von Rücken- zu Seitenlage, als auch öfteres Aufstehen und Herum= gehen im Zimmer.

Entleerung von Blase und Mastdarm durch Katheterisieren und durch Klystier. Diefes einfache und oft wirksame Mittel foll nicht vergeffen werden.

3. Warme Vollbäder. Sie wirken energischer als die oben angeführten Mittel. Dauer der Bäder 20 Minnten bis 1/2 Stunde.

Wärme 37-38 ° C.

Beige Umschläge auf den Leib, namentlich über das obere Ende des Uterus. Diese Umschläge werden namentlich da angewendet, wo feine Bader gur Verfügung stehen, oder wenn solche vorhanden sind, abwechselnd mit warmen Badern. Die Umschläge sollen möglichft heiß fein, aber doch so, daß keine Verbrennungen der Haut entstehen und sollen gut mit einem wollenen, großen Tuch bedectt werden.

Durch diese äußern Magnahmen können Uterus=Kontraktionen angeregt oder schon be= stehende verstärkt werden, das Kind tritt das durch einwenig tiefer, die Blase oder der vors liegende Teil drückt auf den Cervir und so können durch diesen Druck wieder neue Wehen angeregt werden und die Geburt kommt in Gang. (Schluß folgt.)

#### Aus der Praxis.

So gut konnte ich beim Lefen des Falles, ben Frau E. S. in der Julinummer beschreibt, meiner Kollegin ihre Sorgen und Bebenken nachfühlen, denn ein ähnlicher Fall paffierte mir im Herbst 1908. D wie habe ich lange an diesem Erlebnis herumgekaut und bin zu keinem

andern Schluß gekommen als dem: wie froh bin ich, welch' eine unsägliche Erleichterung ist es mir, daß ich nach menschlichem Vermögen meine Pflicht erfüllt habe, in jeder hinsicht, und will ich sie gerne nun in Zukunst auß neue überall wieder tun.

Bu einer 40jährigen Drittgebärenden murbe Ju einer 4Cjahrigen Orittgebarenden wurde ich abends zirka 8 Uhr gerufen, die Blase seigesprungen, ich solle doch soson soson. Ich kam und sand die Frau ausgestanden, Wehen waren keine da, aber Fruchtwasser ging deständig ab. Sie mußte zu Bett, äußere Untersuchung ergad: Steißlage, Rücken links, Herzettine gut, Steiß über dem Becken mit de Kösisten bis Boekus keine Derchausser linie im geraden Durchmeffer des Beckens, fo, daß die linke Hälfte des Steißes über der Schamfuge vorstand. Hieran mag der Hängeleib der Frau die Schuld getragen haben; ich band ihn mit einem starken Tuch energisch in die Höhe, die Frau mußte liegen bleiben. Rach einigen Stunden Ruhe, so gegen 1 Uhr früh, stellten sich die Wehen ein und bald war die Geburt so weit, daß ich den Arzt rufen konnte. Bu seiner Drientierung gab ich den Bericht der innern Untersuchung mit: in den leicht dehn= baren Muttermund war der rechte Fuß einsgetreten und war bis zum Scheidenausgang vorgefallen, Muttermund handtellergroß; Wehen gut, andere Hälfte des Steißes noch in ber oben beschriebenen Lage. In der Wehenpaufe nun legte ich meine freie rechte Hand fest bar= auf, um ihn womöglich zum Eintritt zu ver= anlassen. Bald kam der Arzt und die Extraction ging nun rasch vor sich. Auch der Arzt desinfi= zierte sich gründlich und ein kleiner Dammriß, mit zwei Knöpfen genäht, heilte in der Folge tadellos. Bei dem allgemein ftark verengten Becken war die Extraktion des zirka sieben Pfund Setten von die Extraction des zirtu seden plande schlässeren Jungen eine heikle Sache, das rechte Schlässelbein drach dei der Lösung desselben Armes und einiger Stuhlgang wurde bei der Lösung des Kopfes ausgepreßt. Das war uns satal, denn ein Klystier hatte keinen Ersolg gehabt. Das Nachgeburtsgeschäft ging prompt von statten; nachher blutete es einwenig, doch setzen bald die Nachwehen gut ein. Die Temperatur war bis zum dritten Tage normal, 36,5 bis 36,9 °. Am dritten Tag abends ftieg fie auf 37,7° und sank bann nie mehr. Mit dem Stuhlgang hatten wir unfere liebe Rot; ber Ausfluß aus der Gebärmutter roch nie schlecht und auch auf eine Uterusspülung hin befferte das Fieber nicht. Lettere beförderte nichts zu Tage, ich zergrübelte mir den Kopf nach Ursache und event. Wirkung dieses Zustandes, weiß aber bis zur Stunde noch nichts, das ich als nur auch wahrscheinliche Insektions möglichkeit ansprechen könnte. Um zehnten Tage betrug das Fieber 40,2°, Puls 122, die Pflege übernahm eine bewährte Krankenschwester und der Arzt ließ nichts unversucht. So hoffte ich benn immer noch auf einen guten Ausgang, war barum wie aus ben Wolken gefallen, als mir der Arzt mitteilte, daß Frau R. bald exitus machen werde, was dann auch am 13. Tage nach ber Geburt der Fall war. Bauchsell-entzündung lautete die Diagnosse. — Mir wollte es auch fast nicht in den Kopf,

Mir wollte es auch sast nicht in den Kopf, daß das von der infizierten Gebärmutter herstommen solle, denn der Auskluß hatte ja nicht den mindesten Geruch gehabt und war die Gedärmutter auf Druck auch nicht empsindlich gewesen. Und doch mußte ich halt dem Arzte glauben, dessen Ersahrung und loyale Gesimmung ich schon lange kannte und stets mehr schäumiginssinsektion war es nicht, das betonte der Arzt ausdrücklich, od am Ende Selbstinsstufftion? Denn die Frau war sehr unordentlich und unruhig, ich habe mich vorher und nachher nie mehr so geärgert. Sie sagte immer, man müsse ihr das rechte Bein hochlagern, da sie die beiden Bochenbette vorher die Thrombose gehabt habe. Wir taten es pünktlich, aber ie zappelte sortwährend mit dem rechten Bein, stieß das Kissen sort und behauptete stetssort, so könne sie der Thrombose bertreiben.

Die fleißig erneuerte Wattevorlage suhr stets irgendow im Bett herum und dafür lag dann ein Jipsel der unsaubern Wolldecke oder sonst etwas, was man nicht als Stopser benutz, vor. Wiederholt auf das Gefährliche solchen Getues ausmerksam gemacht, hatte sie immer vöge Ausrede.

So, da haben Sie, liebe Kollegin, ein Gegenftück zu Ihrem Erlebnis aus meiner Praxis und kann ich nur noch einmal hervorheben, daß ich es da besonders ersahren durfte: ein gut Gewissen ift ein gutes Kuhekissen. Bei allem durfte ich ruhig bleiben und wünsche nur, daß es jeder Kollegin in ähnlichen Fällen ebenso zu Mute sein dürfte. Winsche aber auch einer jeden Kollegin und Familie, daß sie von solchem verschont bleiben dürfe. A. S.

#### Schweizer. Hebammenverein.

#### Gintritte.

In den Schweizerischen Hebammenverein sind neu eingetreten:

Ranton Bern:

386 Frau Bauline Langel-de Roche, Courtelary.

Ranton St. Gallen:

202 Frau J. Beeli=Tschirkj, Schwendi = Weiß= tannen.

203 Frl. Bertha Kalberer, Mels.

Ranton Bafel:

147 Frau M. Rudin-Vogt, Lauwil. Wir heißen alle herzlich willkommen.

Der Zentralvorstand.

#### Rranfenfaffe.

Erfrantte Mitglieder:

Frau Barb. Nüdisühli, Frümsen (St. Gallen).

Frau Stalber-Kunz, Bern. Frau Hardegger, Bern.

Frau von Arr, Schaffhausen. Frau Bürk, Detweil a. See (Zürich).

#### Vereinsnachrichten.

Sektion Baselstadt. In unserer letzten Sitzung, die leider nur spärlich besucht war, hielt uns herr Dr. E. Wieland einen Bortrag über die Ernährung der Kinder nach dem ersten Lebenssiahr. Da die Hebammen oft auch für größere Kinder um Rat gefragt werden oder bei ihren Besuchen Gelegenheit haben, denselben zu erteilen, so war dieser Vortrag sehr zweckdienlich und verdanken wir denselben dem Herrn Doktor aufs beste.

Am 19. Oktober seierten wir das 40jährige Amtsjubiläum unserer lieben Kollegin Frau Kerny-Cappeler, die stets ein treues Vereinsmitglied war und uns hossenstlich noch recht lange erhalten bleibt. Die üblichen Geschenke des hiesigen Tit. Sanitätsdepartements, des Zentralvereins in St. Gallen, sowie die bescheidene Gabe unseres Vereins nehst Vlumenspenden von diversen Mitgliedern machten der Jubilarin große Freude. Verschiedene Deslamationen und Theaterstücksen nehst einem guten Kassen mit reichlicher Zubehörde ließen den Rahmittag nur zu schnell verstreichen.

Wir danken hiermit noch allen, die das Festschen auf irgend eine Art verschönern halsen und wünschen allen Kolleginnen eine ebenso lange gesegnete Amtsdauer in ebenso gesiftiger und körperlicher Frische, wie diejenige unserer Jubilarin.

Sektion Bern. Unsere nächste Vereinsstigung sindet statt Samstag den 4. Dezember, nachsmittags 2 Uhr, im Frauenspital. Von Herrn Dr. La Nicca ist uns ein Vortrag zugesagt über: "Bedeutung der Erkrankung des Blindbarms für die weiblichen Geschlechtsorgane." Da dies die letzte Vereinsstigung ist vor der Generalversammlung im Januar 1910, so ersuchen wir

die Mitglieder, allfällige Unträge für dieselbe vorzubereiten und einzureichen. Bon Frau Lebrument in St. Gallen, Kas-

Von Frau Lebrument in St. Gallen, Kaffiererin des Schweizerischen Hebanmenvereins,
haben wir eine Liste erhalten von allen, welche
die Nachnahme für die Krankenkasse reschiert
haben. Da dieselben nun auch als Vereins =
mitglieder gestrichen werden müssen, ersuchen
wir alle, die zu unserer Sektion gehören, die
Vereinsbroche der Sektion Bern zurückzusenden
an Frl. A. Baumgartner, Waghausgasse 3, Vern.

Bahlreiches Erscheinen erwartet

Der Borftand.

Seftion Solothurn. Unsere nächste Bersamms lung findet den 25. d. M., nachmittags 2 Uhr im Schulhaus in Otten statt und zwar mit ärztlichem Bortrag. Wir erwarten ein zahls reiches Erscheinen besonders unserer Mitglieder der unteren Amteien; auch Nichtmitglieder sind herzlich willsommen.

Für den Vorstand: Die Schriftführerin.

Sektion St. Gallen. Unsere Versammlung vom 28. Oktober war ziemlich gut besucht, doch dürsten die Kolleginnen noch sleißiger erscheinen, besonders wenn ein ärztlicher Bortrag stattsfindet. Es wäre wohl ein Zeichen der Unserkennung dem Arzte gegenüber. Herr dr. Schlatter hielt uns einen sehr lehrreichen Vortrag über Blutung in der Rachgeburtsperiode und sei ihm an dieser Stelle nochmals der beste Dank ausgesprochen.

Die nächste und letzte Versammlung in diesem Jahr sindet statt Donnerstag den 2. Dezember, nachmittags 2 Uhr, im gewohnten Lokal zum Spitalkeller, wenn möglich auch mit einem ärzt-

lichen Vortrag.

Den werten Kolleginnen zur Kenntnis, daß unsere Kassiererin den zweiten Einzug für die Vereinskasse einziehen wird, also diesmals Fr. 4. —.

Die Mitglieder sind ersucht, diese letzte Bersammlung noch recht zahlreich zu besuchen wegen wichtigen Traktanden betreffend die Hauptversammlung.

In Bertretung

wegen Abwesenheit der Aktuarin: Frau Straub.

Sektion Winterthur. Unsere nächste Bersammlung sindet Donnerstag den 25. Rosvenwer im "Herkules", oberer Graben statt und ersordert die Wichtigkeit der Traktanden vollzähliges Erscheinen.

Es wird noch barauf aufmerksam gemacht, baß dann der Jahresbeitrag für die Vereinskasse eingezogen wird. Der Vorstand.

Sektion Zürich. Hür die November-Versammlung wurde der 26. d. Mts. (Freitag) sestgesett und hossen wir, daß der in Aussicht stehende Vortrag von Herrn Dr. Bollag in Zürich I recht viele Kolleginnen herbeilocken werde, sind wir doch gewiß, daß der Herr Doktor uns nur das Beste aus seinem Wissense und Ersahrungsschaße dringen wird. Wer denkt nicht noch gerne an die zwei inhaltsreichen Vorträge zurück, die wir von eben diesem Arzte letztes Frühjahr hörten? Die Zeit ist auf nachmittags 4 Uhr angesetzt; Lokal: Hörsaal in der Frauenklinik. Thema: "Die Nachgeburtsblutungen, ihre Entstehung, Verhütung und Behandlung". Wir bitten um pünktliches Erscheinen.

Nach dem Vortrag halten wir noch Versfammlung. Traktanden:
1. Mitteilungen über Schicksal und Erfolg

- Mitteilungen über Schickal und Erfolg unserer in letter Versammlung beschloffenen Eingaben.
- Wir ersuchen um rechtzeitige Eingaben an den Vorstand, wenn auf die Generalversammlung im Dezember Anträge gestellt werden möchten.

Auf zahlreichen Besuch hoffend, grüßt herzlich alle Kolleginnen

Namens und Auftrags des Vorstandes: A. Stähli, Schriftsührerin.

#### Für die Sebammen im Kanton Bürich.

Bürich, am 1. Nov. 1909.

Eingabe an den Regierungsrat des Rantons Zürich.

Sehr geehrte Herren!

Endsunterzeichnete erlauben sich, namens und Auftrags der Hebammen-Bereine Zürich und Winterthur mit einer Eingabe an Sie zu gelangen. Grund zu einer folchen bieten uns die von vielen Kolleginnen gemachten bemühenden Erfahrungen mit dem in der Tagordnung vom 4. April 1907 gestellten Ansațe von Fr. 20. bis Fr. 30. — für Unbemittelte und dem vom Armenwesen gewährten Mittel von Fr. 25. welche diese Behörde aber nur für Kantons fremde (Kreisschreiben vom 24. Juni 1907) gewähren will. Wo die Leute selbst bezahlen, fommt das Unangenehme dieser ungleichen Elle weniger zum Vorschein; müffen die Hebammen sich aber an die Armenbehörden der Heimats= gemeinden wenden, so tun diese, sosern sie im Gebiete des Kantons Zürich liegen, gar gerne statt Fr. 25.— (auch bei Mehrleistung von Seite der Hebannne) nur Fr. 20.— entrichten. Ob aber die schwangere oder gebärende Frau Kantonsbürgerin ist oder nicht — unsere Mühe und Verantwortung ist dieselbe. Daß sie, wenn bei Kantonsbürgerinnen Mehrarbeit vorliegt, Spezialrechnung dafür aufstellen können und sollen, - miffen, können und tun die wenigsten Hebammen — und die meisten Gemeinden lehnen eine Bezahlung der Durchschnittstare von 25 Franken ab, sodaß die Hebammen sehr oft zu furz fommen.

Nun geht unsere Meinung dahin, ob man nicht die Taxordnung so abändern könnte, daß in allen Fällen, auch für Kantonsbürger resp. deren Heimatsgemeinden, als Durchschnittstare 25 Fr. angesetzt würden? Wir verkennen das große Entgegenkommen nicht, das uns die kantonale Direktion des Armenwesens bewies, als fie, um bemühende Kontrollarbeit betreffend Berechtigung bei Rechnungsftellungen feitens ber Hebanimen zu vermeiden, uns 25 Fr. gewährte, auch waren wir seinerzeit nicht darauf vorgesehen, daß vorgenanntes Zweierlei in der Braxis zu Unannehmlichkeiten führen könnte

und werde. Nun find wir durch bisherige Erfahrungen zu der Einsicht gekommen und gelangen nun mit der höflichen Bitte an Sie, uns bei Unbemittelten (Kantonsbürger ober nicht!) 25 Fr. zu gewähren. So bitten wir Sie denn, unseren Vorschlag

gütigst in Erwägung ziehen zu wollen und zeichnen Hochachtungsvoll

Namens ber Seftionen

#### Winterthur:

Bürid:

Die Bräfidentin: Die Präsidentin: Frau L. Wirth. Frau Barb. Rotach. Die Schriftführerin: Die Schriftführerin:

Frau Manz-Ammann. Frl. A. Stähli.

Antwort der Direttion des Gefund= heitswesens.

Bürich, den 5. November 1909.

An die Bebammenvereine, Sektionen Zürich und Winterthur.

Tit.!

Bezugnehmend auf Ihre Eingabe vom 1. No= vember 1909 an den Regierungsrat, welche unserer Direktion zur Erledigung überwiesen worden ist, teilen wir Ihnen mit, daß wir mit Datum von heute an die Gemeindearmenpflegen und die Hebammen des Kantons Zürich bas beiliegende Areisschreiben betreffend Bergütung für Entbindung von armen Kantons-bürgerinnen erlassen haben. Sie ersehen daraus, daß wir den Armenpflegen empfehlen, für jede Geburt, für welche fie die Entschäbigung zu leisten haben, ohne Unterschied 25 Fr., für Zwillingsgeburten 37 Fr. Vergütung zu leisten, analog dem Borgehen bei armen und bedürftigen Richtkantonsbürgerinnen, wo der Kanton die Entschädigung zu leisten hat. Wir glauben damit Ihre Eingabe als er-

ledigt abschreiben zu können. Das Kreisschreiben gelangt in den nächsten Tagen zur Bersendung.

Achtungsvoll

Für die Direktion des Gefundheitsmefens: Der Geftretar: Dr. Reller.

Un ben tit. Regierungsrat bes Rantons Zürich.

Bürich, am 10. Nov. 1909.

Sehr geehrte Herren!

Wir bestätigen andurch mit herzlichem Danke Ihre geschätte Zuschrift vom 5. November a. c., die uns zukam als Antwort auf unfere Gin= gabe bom 1. November a. c. betreffend Gleich= stellung bei Honorarforderungen für Kantons= bürgerinnen und Nichtkantonsbürgerinnen in solchen Fällen, wo sich die Hebamme um Bezahlung an die Armenbehörde der Heimats-gemeinde wenden muß. Es ist speziell den Vorständen der beiden Vereine damit ein großes Anliegen abgenommen und wird es jede Rollegin in unferm Kanton Ihnen zu Dank wiffen, daß Sie uns mit solchem Entgegenkommen beehren. Wir anerkennen letteres gerne und rückhaltlos, ist doch dieses lette nicht das erste Mal, daß Sie unsern Wünschen so weit als nur irgend möglich entsprechen.

Auch wir, die Unterzeichneten, hoffen und er= warten, wie auch Sie in Ihrer Zuschrift be-merken, daß keinerlei Mißbrauch mit diesem unserm Rechte der Eingabe unserer Honorarforderungen an die Armenbehörden getrieben

werbe.

Genehmigen Sie nochmals die Versicherung unseres Dankes und vorzüglicher Hochachtung!

Namens der Seftionen

#### Winterthur:

Bürich:

Die Brafibentin: Die Bräfidentin: Frau Wirth. Frau Barb. Rotach. Die Schriftführerin: Die Schriftführerin: Frau Manz-Ammann. Frl. A. Stähli.

Die beiden Vorstände machen die Kolleginnen im Kanton Zürich darauf ansmerksam, daß diese neue Tagordnung nur für solche Honorarforderungen anzuwenden ift, wo die Ent= bindung nach dem 5. November 1909 ftattges funden hat. Eingaben für Entbindungen vor diesem Datum sind nach den Ansätzen des Reglements vom 4. April 1907 und dem des Kreisschreibens vom 24. Juni 1907 zu erledigen.

# Unsere Bwillingsgallerie.

Mit dieser Nummer bringen wir das Bild der Zwillingskinder Beinrich und Hermann Rl. aus Deershaufen.

Die Hebamme machte uns folgenden Bericht:

Frau Kl., welche bei ihren drei vorhergegangenen Rindern immer an Schwächezuständen mährend des Stillens zu leiden hatte, fühlte fich nach Gebrauch bon Malatropon fo fraftig, daß fie beibe Rinder Seinrich u. Sermann St. aus Odershaufen.



ohne Beschwerden stillen konnte. Die Kinder gediehen ausgezeichnet, tropdem sie mit drei Monaten Reuchhusten bekamen.

#### Gewicht der Kinder:

			Beinrich				yermann			
25.	November	6	Pfund			5	Pfund			
20.	Dezember	7	"			5	,,	250	Gramm	
15.	Januar	8	"			7	"			
10.	Februar	9	"	50	Gramm	8	,,	100	"	
30.	Mai	<b>1</b> 2	"	<b>1</b> 00	,,	11	,,	200	,,	

# ALSOL 50%

Vollwertiger Ersatz für Sublimat, Lysol und Lysoform

Als völlig ungiftiges Antisepticum

eignet sich Alsol wegen seiner hervorragenden Wirkung und Geruchlosigkeit ganz besonders zu

Spülungen bei Fluor und im Wochenbett

Alsol 50 % ist erhältlich in **Skalaflaschen** mit Teilstrichen für **Fr. 1.50 500-Gramm-Flaschen** für **Fr. 4.50**.

Für die Kinderstube

Für die Kinderstube

Alsol-Präparate sind erhältlich in den Apotheken oder bei dem Generalvertreter: Victoria-Apotheke Zürich, Bahnhofstr. 71. Broschüren und Proben kostenlos.

## XVI. Schweiz. Hebammentag ìn Aarau

Montag ben 21. u. Dienstag ben 22. Juni 1909.

(Fortsetung.)

Borfigende: Wir glauben, das wäre fehr schwierig auszuführen, schon deshalb, weil viele weit weg wohnen, und wir muffen froh sein, wenn die entfernter wohnenden Landhebammen wenigstens dem Schweizerischen Berein angehören wollen.

Frau Frit: Ich denke, es ist Sache der jeweiligen Sektionspräsidentin, bafür zu sorgen, daß auch die entsernteren Hebammen etwas von der Sektion haben.

Frau Notach: Ich halte die Durchführung diese Antrages ebenfalls für ein Ding der Unmöglichkeit, denn es gibt Kantone, wo man teine Sektionen zusammenbringt, wo soll dann eine Präsidentin kommen und sich für ein Miteine Prastoentin kommen und sich sur ein Mitsglied abmühen. Wo eine Sektion ift, kann sich die Prästoentin Mühe geben, so viel als möglich Mitglieder zu erhalten. Frau Fritz: Es gibt immer noch viele Hebeammen, welche sagen, sie können nicht zugleich in dem schweizerischen und in einem kantona-

Ien Berein fein, ba fie nicht nach zwei Seiten bezahlen können, deshalb foll man den Sektionen gestatten, Einzel = Mitglieder aufzunehmen.

Frau Rotach: Wenn es einer daran gelegen ift, in eine Settion einzutreten, bann foll fie auch ein ganzes Mitglied sein. Frau Buchmann: Man kann nicht Mit-

glied einer Sektion sein, ohne zugleich dem | Schweizerischen Vereine anzugehören.

Frau Frit: Man kann nicht fagen, daß man aus dem Aargau viele Mitglieder im Schweizerischen Vereine habe. Es ware besser, wenn unser Antrag angenommen würde. Borsitzende: Es wäre ja wohl gut, wenn

die Sektionen möglichst viele Mitglieder hatten; allein man kann die Leute nicht zwingen, und wer eben nicht beitreten will, den läßt man fpringen. Der Zentralvorstand kann da nichts machen. Ich glaube, im Interesse des Gesamtvereins muffen wir es den Gingelnen freiftellen, ob fie einer Settion angehören wollen ober nicht. Aber das Gegenteil ift nicht angängig, daß eine Bebamme nur Mitglied der Settion nicht aber des Schweizerischen Vereins sei. Es ist also in dieser Hinsicht mit dem besten Willen nichts zu machen. Man follte sich wohl auch etwas mehr der einzelnen annehmen, denn gerade im Aargau ist es so, daß viele Einzelstehende die Nachnahmen refüsieren. Es ist baher besser, keine neue Bestimmung zu machen.

Abstimmung: Es wird der Antrag der Sektion Aargau abgelehnt.
Traktandum 13. Wahl der Reviso

rinnen für die Bereinstaffe:

Bern wird gewählt, und Fräulein Baum-gartner dankt für die Ehre.

Traktandum 14. Wahl der Reviso= rinnen für die Rrankenkaffe.

Vorgeschlagen wurden Aargau und Solo-Mit Mehrheit wird Aargau gewählt. Traktandum 15. Die Wahl der Revisorinnen für das Zeitungsunter= nehmen ist nicht durch die Delegiertenversammlung, sondern den Zentralvorstand vorzunehmen. Dieses Traktandum fällt aus. zunehmen.

Traftandum 16. Bahl des nächften Versammlungsortes.

Vorsigende: Wer ladet uns ein, ihn nächstes Jahr zu besuchen? Wer bereitet uns einen flotten Empfang, und wer nimmt uns liebenswürdig auf?

Frl. Ryt: Im Namen der Sektion Bern gestatte ich mir, Ihnen zu beantragen, es sei bie nächste Generalversammlung in Bern abzuhalten. Wir werden uns freuen, wenn Sie uns recht zahlreich besuchen.

Abstimmung:

Einstimmig wird Bern als nächster Ver-

sammlungsort gewählt.

Traktandum 17. Wahl der Delegier=
ten an den Bund Schweizerischer
Frauen=Bereine.

Borsigende: Wenn ich nicht irre, findet bie Versammlung des Frauenbundes nächstes Jahr ebenfalls in Bern statt. Ich halte es daher für das beste, wenn die Delegierten aus der Settion Bern entnommen werden.

Buftimmung:

Traftandum 18. Allgemeine Umfrage. Vorsigende: Es ift noch Aufklärung zu geben über einen Posten von 40 Fr. Beitrag an den Bund der Frauenvereine. Wir sind verpflich tet, 20 Fr. zu bezahlen, die andern 20 Fr. haben wir freiwillig geleistet, sie fanden Ver= wendung für Flugblätter usw. Wir sind noch um einen weitern Beitrag

von 20 Fr. angegangen worden, nämlich, ob

Interessante Mitteilung. Serr Prosessor Dr. med. von Serssen Salis, Direktor des Franguspitals Basel, schreibt: Ich möchte nicht verfehlen, Ihnen mitzuteilen, daß ich nach mehrjährigen Versuchen mit Ihren alkoholfreien Weinen bei der Behandlung von fiebernden Wöchnerinnen und sonst kranken Frauen die Ueberzeugung gewonnen habe, daß es für die-selben kein besseres und erfrischenderes, dazu

noch nahrhaftes Getränk gibt.

Die alkoholfreien Weine aus Meilen sind in der Krankendiätetik zweifellos den vergorenen Weinen bei weitem vorzuziehen, da sie, nament= lich wenn kalt und mit Wasser verdünnt gereicht, zugleich Nahrungs- und Genußmittel sind, was von den alkoholhaltigen Weinen bekanntlich nicht gilt.

Ich habe diese Erfahrungstatsache auch in

meiner Abhandlung über Kindbettfieber hervorgehoben.

Ich habe daher Ihre Weine in dem mir unterstellten Frauenspital eingeführt. Sie werden von den Kranken so bevorzugt, daß z. B. im Jahre 1906 nicht weniger wie 1390 Flaschen verbraucht worden sind. Ich kann daher, wie= wohl nicht Abstinent, diese Weine nur bestens empfehlen.

Unentbehrlich für stillende Mütter und schwangere Frauen,

Wohlschmeckende Kraftnahrung

für geistig und körperlich Erschöpfte, Nervöse, Magenleidende, Lungenleidende, Kinder in den Entwicklungsjahren.

Das leichtverdaulichste und nahrhafteste Frühstücksgetränk für Gesunde und Kranke.

Dr. Wander's Kindernahrung für magendarmkranke Säuglinge.

# **165** Glänzender Erfolg

Der grundlegende Unterschied zwischen dieser neuen Säuglingsnahrung und sozusagen allen übrigen Kindernährmitteln besteht darin, dass letztere in ihrem Bestreben, der Muttermilch in ihrer Zusammensetzung so nahe wie möglich zu kommen, nur mit einer ungestörten normalen Verdauung des Kindes rechnen, während MALTOSAN in seiner Zusammensetzung auf die Stoffwechselstörungen des magendarmkranken Säuglings Rücksicht nimmt.

In allen Apotheken und Droguerien.

Fabrik diätetischer und pharmazeutischer Produkte D<sup>R</sup> A. WANDER A.-G., BERN.

wir nicht einen jählichen Beitrag an den Rinderschut leisten wollen. Wir haben keine Ant-wort gegeben, weil wir es für richtiger hielten, nort gegeven, weil wir es jur richtiger hielten, die Entscheidung der Versammlung zu überschsen. Wir sinden nicht, daß es nötig sei, uns hier zu beteitigen, wurde doch in derselben Versammlung von einem Arzte gesagt, die Hebanmen geben sich viel zu wenig Mühe für das Stillen, sie lassen sich von den Kindermehle fabrikanten bestechen, damit sie deren Produkte

Frau Rotach: Da handelt es sich jeden= falls um etwas Gutes und Nüpliches, deshalb halte ich es für angebracht, die 20 Fr. Beitrag

Borfigende: Es gibt fo viel Gutes und Nügliches, woran wir arme Hebammen nichts

leiften fonnen.

Frau Rotach: Wir sind ja reich, und wir stehen in so inniger Beziehung zu den Kindern, daß es wohl angezeigt ist, wenn sich der Ver= ein mit einem jährlichen Beitrag für ben Rinderschutz beteiligt, und ich würde es bedauern, wenn etwas anderes beschlossen werden sollte.

Frl. Bollmar: Es gibt bies für uns eine Ehrenrettung.

Abstimmung:

Ohne Gegenantrag wird ein Beitrag von 20 Fr. an die Gesellschaft für Kinderschutz beschloffen.

Borfitende: Die Revisorinnen der Rrankenkasse haben den Antrag gestellt, es solle das Honorar der Kassiererin erhöht werden. Sind Sie damit einverstanden, und wie viel soll die Erhöhung betragen? (Ruse: Fünfzig Franken!)

Abstimmung:

Mit Beifall wird beschloffen, es sei bas Ho= norar von 50 auf 100 Fr. zu erhöhen. Frau Wipf: Ich danke allen herzlich, welche

für die Erhöhung gestimmt haben in dem Clauben, daß ich mehr verdiene.

In der folgenden Diskuffion über verschie= bene Gegenstände wird nach einem auftlären-ben Botum von Frl. Hamm, Straßburg, be-ichlossen, sich an der Herausgabe der von Frau Gebauer redigierten "Unnalen für das gesamte Hebammenwesen, vierteljährliche Ergänzungs= hefte der Allgemeinen deutschen Hebammen-zeitung" zu beteiligen. Das wird mit keinen Auslagen für den Verein verbunden sein, wohl aber wird die Schrift zugesandt.

Frl. Hamm-Straßburg teilt mit, wie es in ihrem Verband mit der Krankenversicherung gehalten werde, die für alle Mitglieder oblisgatorisch sei. Desgleichen über die Geschenke und Gratifikationen an die Jubikarinnen. Nach ihrer Ansicht sollte auch die Krankenkasse des Schweizerischen Hebammenvereins für alle obli= gatorisch sein, aber man müßte dann das Aran= kengeld erst längere Zeit nach dem Eintritte bezahlen.

Vorsitzende: Wir haben noch die Frage zu besprechen, ob der Reservefonds weiter geäuffnet werden solle oder nicht. Zur Zeit fallen die Schenkungen in den Reservesonds, welcher mit Fr. 12,500 hoch genug sein dürfte. Es wäre daher besser, die Schenkungen dem Betriebssonds zu überweisen. Es ist zum Beispiel ein Geschenk von 100 Fr. von Nestle einzgegangen, für welche die Betriebskasse gute Verwendung hätte.

Frl. Baumgartner: 3ch ftelle den Antrag, das Geld der Betriebskasse zu überweisen. Das wird beschlossen, ebenso 100 Fr. von

der Firma Maggi.

hierauf wird von der Borfigenden Mittei= lung gemacht, daß die Firma Nestle die Verssammlung mit einem Kaffe traktieren werde und Galactina mit einem Znüni. Herr Dr. Schenker will morgen vor der Generalver= sammlung einen turzen Vortrag halten und ebenfalls einen Znuni fpenden.

Es wurde noch von neuen Statuten und

486

bem frühern Einzug der Beitrüge gesprochen, ohne hierüber Beschluß zu fassen. Auch eine Reklamation wegen falscher Abressierung wurde vorgebracht.

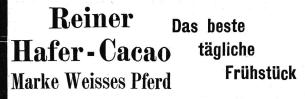
Nachdem Frau Wipf auf eine bezügliche Anfrage erklärt hatte, daß sie die Kasse, wenn dieselbe vereinsacht werde, schon weiter führen und sich alle Mühe geben werde, die Beiträge in Zukunft früher einzukaffieren, schloß die

Vorsitzende die Delegiertenversammlung, indem sie den Delegierten für ihre Teilnahme und Aufmerksamkeit bestens dankte.

#### Vermischtes.

Ciner uns zugefandten Arkeit von Dr. Hanau und Dr. Pinner über Aspalen entsnehmen wir folgende Stelle, die für unsere Leserinnen von Interesse seine, das die so ürfte nicht allgemein bekannt sein, das die so sehrte geschätzte Iodosomgaze sich in Wahrheit nicht sterillsseren läßt, da das Iodosorm sich bet größerer Hichen Sinne wirkt. Das praktisch wichtige Woment der Tamponade mit sogenannter sterilisserter Iodosopormgaze berucht eben einzig und allein auf der Tamponade setuft eben einzig und allein auf der Tamponade setuft einzig und allein auf der Tamponade selbst, zu der wir nunmehr natürlich lieber die Alsolgaze verwandten, die eine so wunderschöne adstringierende und antiseptische Wirkung hat, sich zudem auch in durchaus genügender Beise sterilisieren läßt, ohne ihre Wirksamkeit einzubüßen. Unsere Versuche machten wir in der Weise, daß die mit 5—10 % iger Alfollösung reichlich getränkten Binden bis zu einer vollen Stunde sterilifiert wurden, wobei wir feststellen konnten, daß im Gegensatze zu früheren Ansichauungen sich das Alsol höher als bis zu 60° erhigen läßt, ohne seine Wirksamteit zu verlieren.

Wegen Raummangel mußte der Bericht iiber die X. Generalversammlung des Bundes Schweizerischer Franenvereine auf die nächste Rummer verschoben werden.



hauptsächlich für Kinder und Personen mit empfindlicher Verdauung.

Nur echt in **roten** Cartons zu 27 Würfel à 1.30 Ueberall zu haben.

LCEROLPASTE vorzügliche, nach langjähriger, ärztlicher Erfahrung von prakt. Arzt hergestellte Salbe bei Krampfadern, Hämorrhoiden, Wolf, Hautausschlägen und Wundsein der Kinder, sollte in keinem Hause fehlen.

Erhältlich zu Fr. 1. 25 in der Victoria-Apotheke von H. Feinstein, vorm. C. Hærlin, jetzt mittl. Bahnhofstrasse 63, Zürich





0

0

0

0

0

0

0

0

0

0



# Phospho - Maltos

"Dr Bécheraz"

Leicht verdauliche, angenehm schmeckende und starke Knochen Kindernahrung.

Bestes Nährmittel vor und während der Zahnperiode. Macht harte Zähnchen, wodurch das Zahnen der Kinder bedeutend er-leichtert wird. In Büchsen zu Fr. 4.— und 2.25 in den Apotheken

Dr Bécheraz & Cle. Bern.



Goldene Medaille: Nizza 1884. Chicago 1893. noble 1902. — Ehrendiplom: Frankfurt 1880.

## Birmenstorfer Quelle

Bitterwasser Quelle (Kt. Aargau). zahlreichen medizinischen Autoritäten des In-Von zahlreichen medizinischen Autoritäten des Inund Auslandes empfohlenes und verordnetes natürliches Bitterwasser, ohne den andern Bitterwassern eigenen unaugenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichem Erfolge angewandt bei habitueller Verstopfung mit Hypochondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fettherz, Hämorrholdal- und Blasenleiden, Krankheiten der weiblichen Unterleibsorgane etc.

Wöchnerinnen bessonders empfohlen.

Als einfaches Abführmittel wirkt es in kleiner Dosis.
Erhältlich in allen **Mineralwasserhandlungen** und rössern **Apotheken**. Der Quelleninhaber: 516

grössern Apotheken. Max Zehnder in Birmenstorf (Aarg).

Empfehlet den Müttern das ärztlich erprobt und apfohlene Kaiser's Kindermehl. Jede Mutter erspart durch nicht nur viel Geld, sondern sie hat auch tat-chlich das Beste und Zuträglichste für ihren Liebling, ist die nahnhafteste und leichtverdaulichste Nahrung r gesunde und kranke Kinder. Darmerkrankungen erden verhütet und beseitigt.
Vorzüglichster Ersatz für Muttermilch!

Preis 1/4 und 1/2 Ko.-Dosen 65 Cts. u. Fr. 1.25

FR. KAISER, St. Margrethen — (Schweiz). —





Erstklassiges Produkt der Gegenwart

Fabrikant: H. Nobs, Bern

"BERNA" enthält 30 % extra präparierten Hafer.

"BERNA" enthält am meisten eisenund kalkhaltige Nährsubstanzen.

"BERNA" macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blut- u. Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheits - Keime und Krankheiten.

Erhältlich in Apotheken, Droguerien und Handlungen.

# Sanitätsgeschäft M. SCHAERER A.-G.

Bern

Bubenbergplatz 13

Lausanne

Rue Haldimand 3

und empflehlt

in nur prima Qualität bei billigen Preisen

sämtliche zur

# Kranken- & Gesundheitspflege

# Apparate und Utensilien

Bettunterlagstoffe Bettschüsseln Fieber-Thermometer Milchsterilisationsapparate Leibbinden Bruchbänder Gummistrümpfe

**Gesundheits-Corsette** Irrigatoren Urinale **Bade-Thermometer** Wochenbettbinden Geradehalter Elastische Binden Massage-Artikel

## Für Hebammen Vorzugspreise.

Man verlange unsern neuen, reich illustrierten Katalog über Krankenpflege-Artikel.



525



## Kindermehl

Althewährte Kindernahrung Grösster Verkauf der Welt

hors Concours Paris 1900 35 Ehren-Diplome 39 Gold-Medaillen Mailand 1906: Grand Prix böchste Auszeichnung

Seit mehr als 35 Jahren von ärztlichen Autoritäten

der ganzen Welt empfohlen

Muster werden auf Verlangen gratis und franko durch

Restlés Kindermehlfabrik Vevey

versandt.

KKKKKKK

Man bittet, speziell die Marke:



zu verlangen!



Bern, 18. Oktober 1898

Das Nestlé'sche Kindermehl hat mir unter Das Nestle'sche Kindermehl hat mir unter den Bedingungen, unter welchen ich die Verabreichung von Kindermehlen für erlaubt und angezeigt erachte, gute Dienste geleistet. Ich verwende das Mehl sowohl im Spital wie in der Privatpraxis oft und viel. Die Fabrika-tion ist eine sorgfältige, was sich aus der steten Gleichmässigkeit des Präparates und aus dessen Haltbarkeit ergibt.

Prof. Dr. M. Stoss, Direktor des "Jenner"-Kinderspitals in Bern.

Bern, 24. Juni 1899.

Seit beinahe 30 Jahren verordne ich Nestlé's Kindermehl teils als ausschliessliche Nahrung Kindermehl teils als ausschliessliche Nahrung der Säuglinge, teils zusammen mit Milch, — oft sogar vom Tage der Geburt an. Dasselbe wird von allen Kindern vertragen und kann stets die Mutter- oder Ammenmilch ersetzen. In Fällen wo infolge einer Verdauungsstörung Milch nicht mehr vertragen wurde, war Nestle's Präparat die einzige Nahrung, welche keine Leibschmerzen verursachte. Ein sehr delikates Kind, dem die Muttermilch fehlt, kann sogar unter Ausschluss der Kuhmilch vom ersten Tage an damit aufgezogen werden. Bei plötzlicher Entwöhnung selbst schwächlicher und noch sehr junger Kinder ersetzte das Nestlemehl die Muttermilch, ohne dass dieser Uebergang zu Verdauungsstörungen führte. Kinder, Meni die Muttermitch, onne dass dieser Ueber-gang zu Verdauungsstörungen führte. Kinder, die Milch gut vertragen, werden immer zu ihrem grossen Vorteil ein- bis zweimal am Tage etwas Nestié-Suppe nehmen, — abwech-selnd mit Kuhmilch oder Muttermilch, namentlich wenn letztere zu versiegen beginnt.

Dr. Dutoit, Kinderarzt.

Interlaken, 16. August 1900.

Da ich seit 9 Jahren das Nestlé-Kindermehl in meiner Praxis verwende, so bin ich gerne bereit, Ihnen hiemit zu bezeugen, dass ich mit den damit erzielten Erfolgen sehr zufrieden bin und es allen jungen Müttern bestens em-pfehlen kann. Es bildet Ihr Kindermehl ein vorzügliches Ernährungsmittel für Kinder der verschiedensten Konstitution und hat noch den grossen Vorteil, dass es fast ohne Aus-nahme gern genommen wird.

Dr. Seiler.

# Galactina Kindermehl aus bester Alpenmilch



≡ §leìsch=, blut= und knochenbildend ====



# Die beste Kindernahrung der Gegenwart

22 Gold-Medaillen @ 13 Grands Prix

25-jähriger Erfolg

Kinderkrippe Winterthur schreibt: Ihr Kindermehl wird in unserer Anstalt seit 11/2 Jahren verwendet und zwar mit bestem Erfolg. Die mit Galactina genährten Kinder gedeihen vorzüglich und da wo Milch nicht vertragen wird, leistet Galactina uns in den meisten Fällen bessere Dienste als Schleim.

Prof. Dr. L. Concetti, Chef-Arzt der Kinderklinik der königl. Universität in Rom schreibt uns: Ich habe sowohl im Krankenhause, als in meiner Klinik das Kindermehl «Galactina» vielen Kleinen verordnet; den grössern von 8-24 Monaten in Form von Brei, den kleinern von 3-8 Monaten verdünnt, mittelst der Saugslasche. Ich habe dasselbe bei normalen, wie auch bei solchen mit leichtem Darmkatarrh behafteten Kindern angewandt. In allen Fällen habe ich gefunden, dass die Galactina ein vorzügliches Nahrungsmittel ist, das gut ver-tragen und verdaut wird, und das, wie auch aus der Beobachtung über deren Entwicklung hervorgeht, sich zur vollständigen Ernährung innerhalb der besagten Altersgrenzen bestens eignet. Die zum grössten Teil erfolgte Umwandlung der stärkemehlhaltigen Stoffe des genanten Nahrungsmittels erklären die Verdaulichkeit und Assimilation desselben selbst in einem Zeitraum, der zu früh erscheinen möchte (3-6 Monate). Die Galactina ist ein Nahrungsmittel, das zur Ernährung der Kinder als Ersatz der Muttermilch gewissenhaft empfohlen werden darf.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit franko und gratis Muster und Probebüchsen, sowie die beliebten Geburtsanzeigekarten, mit denen Sie Ihrer Kundschaft eine Freude bereiten können.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik Bern.

15. November 1909.

.A.o. 11.

Siebenter Jahrgang.

#### Jahresberichte,

welche an der Delegiertenversammlung in Aarau verlesen wurden.

(Schluß)

St. Gallen. Unfere Sektion hat im verflossenen Jahr über feine großen Errungen= chaften zu berichten, war es doch mehr ein

festliches Jahr.

Es wurden fechs Versammlungen abgehalten, wovon drei mit ärztlichen Vorträgen, die zum Teil ordentlich besucht waren, doch dürften die Kolleginnen auch fleißiger erscheinen, herrscht doch allezeit Kollegialität und Zusammenwirken unter uns, und wollen wir hoffen, daß es immer so vorwärts geht. — Die Zahl der Mitzglieder beträgt 48. Einige außerordentliche Zusammenkunste für die Stadtkolleginnen ersorz berten die Borbereitungen für das Jahressest des Schweiz. Hebammenvereins, das in unserer freundlichen Gallusstadt abgehalten wurde. Ich glaube fagen zu dürfen, daß es zur allgemeinen Zufriedenheit abgelaufen ist. Hat doch die Settion teine Rosten gescheut und ihr Möglichstes getan, um ben Gaften nach getaner Arbeit angenehme Stunden zu bereiten. Im September feierten wir in bescheibenem Rahmen das 25-jährige Berufsjubiläum unserer werten Rentral= und vieljährigen Sektionspräsidentin (Frl. Hüttenmoser), und für ihre unermüdlichen Dienste, die sie unserem Berein geleistet, überreichte ihr im Namen der Sektion Frau Poyda nebst Blumen ein schönes Geschenk (Reisetasche), das fie herzlich verdankte. Gine Aenderung wurde beschlossen, nämlich, daß von nun an den Jubilarinnen, statt ber üblichen Raffeetasse, ein filberner Kaffeelöffel gegeben werde. Um aber ben Betrag dazu nicht auch noch aus unserer schon start in Anspruch genommenen Kasse nehmen zu müssen, wurde der Antrag gestellt, eine Verlosung zu veranstalten und zwar auf die Hauptversammlung im Januar. Von den schönen Geschenken wurde ein flotter Gaben= tempel erstellt, und danke ich noch allen, die sich darum bemüht haben. Das Ergebnis war ein erfreuliches. Es set uns instand, die ersforderliche Anzahl Löffel zu kaufen, um allen Kolleginnen, auch denjenigen, die das Fest schon

längst hinter sich haben, einen solchen zukommen zu lassen. So wurde denn in der Aprilversamms lung das letzte Festchen geseiert sür dieses Jahr; hatten wir doch wieder drei Jubilarinnen, wos runter Frl. Artho, die auch keine Arbeit und Mühe für den Verein scheut, die alle auf ihre 25-jährige Tätigkeit zurückblicken konnten. Sie erhielten nebst Blumen die Löffel, so auch die anwesenden älteren Kolleginnen; den andern wurde das Geschenk zugeschickt und glaube ich, daß es alle gefreut hat, fragte doch eine Rollegin, ob es so fort gehe alle Jahre, bis das halbe Dutend voll fei.

"Der Bunsch wäre schön, Aber es wird nicht geh'n; Das Aussühren ist zu schwer, Wo nehmen wir das Geld her? Darum seid zufrieden, Was man euch beschieden."

Die Prafidentin: Frau Straub.

Solothurn. Werte Rolleginnen! Da es unferer verehrten Präsibentin, Frl. Fröhlicher, leider nicht möglich ift, an der diesjährigen Delegiertensversammlung teilzunehmen, jo ersauben Sie mir, an ihrer Stelle über bas lette Bereinsjahr ber Sektion Solothurn in Kurze Bericht zu erstatten.

Beftand des Bereins: Unfer Berein zählt gegenwärtig 81 Mitglieder; leider gibt es eine große Anzahl Hebammen, welche dem Verband noch ferne stehen, hoffen wir, daß es den Be-mühungen des Borstandes wie der einzelnen Mitglieder gelingen wird, sämtliche Kolleginnen mit der Zeit unserer Vereinigung anzugliedern.

Tätigkeit: Unsere Vereinsgeschäfte wurden in 6 Vorstandssitzungen und 4 Vereinsversamm= lungen, wovon drei mit ärztlichem Vortrage, abgewickelt. Der Besuch der Vorstandssitzungen, wie der Bereinsversammlungen, konnte durch wegs als ein erfreulicher bezeichnet werden.

Weir waren auch dieses Jahr stets besorgt, unsern müsevollen Beruf zu besseren Ansehen zu bringen. Unsere Bemühungen wurden soweit gekrönt, als es uns gelungen ist, in vier Bezirken eine höhere Geburtstage einzusühren.

Eine in Dornach abgehaltene Versammlung, die den Zweck hatte, die Hebammen der Bezirke Dornach und Thierstein für unsern Verein zu gewinnen, verlief leider refultatlos. Tropdem die Versammlung recht zahlreich besucht war,

tonnte sich nicht eine Hebamme entschließen, unserem Berein beizutreten; zu diesem Miß-erfolg hat leider der Arzt, welcher an dieser Berjammlung einen Vortrag hielt, wesentlich beigetragen, indem er energisch gegen eine Organisation sprach; dieses Gebahren von ärztlicher Seite war uns unerklärlich, und ziemlich enttäuscht von unsern Werbegang ins Schwarz-bubenland kehrten wir nach Hause zurück. Soffen wir, daß unsere Bemühungen bort ein zweites Mal befferen Erfolg haben werden.

Mit diesen Ausführungen schließe ich meinen Bericht. Frau Th. Sterchi=Fren.

Schaffhausen. Einem kleinen Bächlein ift lettes Jahr unsere Settion verglichen worden, bennoch wohnt eine kleine Kraft darin, die etwas leiften fann, wenn es fein muß.

Bis jest betrug die Armentare 15 Auch nur soviel wurde den Hebammen vom Armenreferat in Notfällen ausbezahlt und oft boten sich noch Schwierigkeiten, es zu be= kommen. An manchen Orten war die Armen= behörde etwas williger, an andern wieder nicht. sein Gesuch an die hohe Regierung hat und jest 5 Fr. Ausbesserung gebracht; mit diesem müssen wir nun zusrieden sein. — Kommt Zeit, kommt Rat und wir hossen, daß die staatliche Anstellung der Hedung, der heere winkt, der spätern Generation den erswisselten Ausen bringt munichten Nuten bringt.

Thurgan. Unfer Jahresbericht fällt diesmal fehr turz aus, wie sich aus folgendem ergibt. Was die Versammlungen anbetrifft, waren fie verschiedener Umstände halber reduziert.

Bei unserer Hauptversammlung im März vorigen Jahres hieß es, der schweizerische Heb-ammentag in St. Gallen sei dies Jahr schon im Mai oder anfangs Juni und da eine starke Beteiligung von feiten unserer Mitglieder in Aussicht stand, wollte man bis zur nächsten Sektions-Versammlung mindestens zwei Mo-nate warten. Es kam dann der erste Repetitionsfurs in St. Gallen, der 10 Tage dauerte, auf die Zeit, der die nächste Versammlung provisorisch anderaumt war. Zur Teilnahme an diesem Repetitionskurs sind 16 Hebammen aus dem Thurgau aufgefordert worden.

# 

# Ueber die Vorzüge einer Emulsion

Wenn einem Kranken Milch oder Rahm zuträglich erscheint, wird wohl nie ein Arzt Butter an deren Stelle verordnen. Das Verdauungssystem würde erst eine Emulgierung des Butterfettes zu bewirken haben, ehe dasselbe assimiliert werden könnte und dies bedeutet eine leicht zu umgehende Anstrengung für den geschwächten Organismus.

Ist nun diese Folgerung mit Bezug auf Lebertran nicht ebenso zutreffend? Irgend ein vergleichender Versuch wird deutlich beweisen, dass das System eines Säuglings wesentlich mehr Scott's Emulsion absorbieren wird, als gewöhnlichen Medizinaltran. Ein hervorragender Arzt berichtete uns unlängst, dass seine sorgfältigen Beobachtungen ihn zu dem Resultat geführt haben, dass Scott's Emulsion dreimal so wirksam sei als ein gleiches Quantum Lebertran-

Die Beifügung von Kalk- und Natron-Hypophosphiten, sowie von Glycerin, sind weitere, wohl zu beachtende Vorteile Eine derartige Emulsion kann aber nur dann von Wert sein, wenn sie absolut haltbar ist und sich nicht ausscheidet. Nur eine solche bietet Garantie, dass der Lebertran nicht oxidiert ist, und alles Schütteln der Flasche könnte ranzigem Oele seinen medizinischen Wert nicht wiedergeben.

Scott's Emulsion hält sich unveränderlich in jedem Klima. Die vorzüglichen Eigenschaften des Lebertrans. gelangen durch dieses Präparat erst zu ihrem vollen Wert.

Schutzmarke  Käuflich in allen Apotheken. —

Scott & Bowne, Ltd.,

Chiasso (Tessin).

Für praktische Versuche liefern wir gern eine grosse Probeflasche gratis und franko, und bitten, bei deren Bestellung auf die "Schweizer Hebamme" gefälligst Bezug zu nehmen.

Erst am 25. Oktober versammelten wir uns dann in Langdorf bei Frauenfeld, wo uns herr Dr. Debruner einen Bortrag hielt über: Verhütung der Krankheiten durch die neue Desinfektion der hände der hebamme, fowie der Geschlechtsteile und der Brüste der Gebärenden".

Durch Beschluß wurde dann die nächste Hadhte Hadhte Beinfelben verlegt, wo am 16. März Herr Dr. Schilbstnecht über "Geburtshülfliche Operationen in Beziehung zur Hebamme" redete.

Da frankheitshalber die Präsidentin schon vorher zurückgetreten war, trat bis zur nächsten Hauptversammlung die Bizepräsidentin an ihre Stelle

Im Ferneren wurde beschloffen, uns an die bon uns selbst aufgestellten Statuten zu halten und alle drei Jahre den Borftand zu wechseln, und zwar in bestimmter Reihenfolge nach dem A B C der Bezirke. Den 24. Mai d. J. war dann noch eine Versammlung in Sulgen zur Besprechung der Anträge unserer Seftion für die Generalversammlung in Aarau. Dabei gab sich der Borstand wie bei jeder Zusammen= kunst redlich Mühe, alle Mitglieder zum Beistritt in die Krankenkasse aufzumuntern, vielmal zwar ohne Erfolg. Möge die nächste Zeit auch auf diesem Gebiet gute Fortschritte machen.

Unsere Mitgliederzahl beträgt gegenwärtig 66, eingetreten sind 7, ausgetreten 8, ge-storben 1.

Im Namen des Vorstandes: Fr. Schibli. Frau Strager.

Binterthur. Die Settion Winterthur besteht gegenwärtig aus 50 Mitgliedern, zwei sind ausgetreten, dagegen hatten wir zwei neue zu verzeichnen, somit ist der Mitgliederbestand der gleiche geblieben. Im letten Bereinsjahr hatten wir fechs

Versammlungen, zwei mit ärztlichem Vortrag, der eine in Andelfingen, über das Hebammen-Lehrbuch im Jahr 1770, also zirka vor 170 Jahren, der andere über Säuglingstrankheiten. Schade ist es doch immer, wenn sich nicht alle Kolleginnen einfinden, da uns doch durch solche Vorträge immer viel Nütsliches und Lehrreiches geboten wird.

Die Geselligkeit kam lettes Jahr auch zu ihrem Recht, da wir an unserer Generalver= sammlung eine Jubilaumsfeier veranstalteten von solchen Kolleginnen, die über 25 Jahre ihren Beruf ausübten. Eine Rollegin war ba, die vom Zentralvorstand die 40 Fr. Gratifi= kation erhielt und wurde ihr nun von der Berfammlung ein lobendes Soch zugerufen.

Magazin

Tel

Hoffen wir, daß die kommende Zeit unter ben Mitgliedern unserer Sektion mehr Interesse und Energie wecken möge, da es ja nicht nur für die einzelne, sondern für den ganzen Sebammenstand ift. Die Delegierten:

Frau Wirth. Frau Mang.

Zürich. Die Seftion Zürich zähst gegen-wärtig 90 Mitglieder, gestorben sind in diesem Jahre zwei Mitglieder. Bersammlungen wurden zehn gehalten. Aerztliche Vorträge drei.

Ein Ausflug wurde gemacht zu den Kolle-ginnen nach Uster, mit der Sektion Winterthur, der zu einer noch nie dagewesenen Fröhlichkeit

Im Monat Mai wurde die Frage aufge= worfen, welches Interesse die Heldenme noch an der Tause habe. Die Mitglieder wurden ge-beten, ihre Ansichten dem Borstand schriftlich einzureichen. Die Beteiligung war seider nicht so groß, wie wir erwartet haben, doch einige davon bieten für den ganzen Hebammenstand viel Ersteuliches und sind als Hebammenstand "heute" zu erkennen. Andere zeigen, daß ihr geistiger Horizont gerade bis zum Trinkgeld reicht, denn da ist die ganze Welt mit Brettern verschlagen.

Die Bräfidentin: Frau Barb. Rotach.



# "Salus"-Leib-Binden

Anerkannt beste Leibbinden.

Als Umstandsbinde, für Hängeleib, Wandernieren, Brüche etc.

KARLSBAD 1908: Goldene M-daille nwd Ehrendiplom HAAG 1908: Goldene Medaille und Ehrenkreuz PABIS 1908: Grand Prix et Médaille d'or

Frau Schreiber-Waldner, Hebamme,

Basel
Bureau und Atelier: Heuberg 21.

# entose. Bestes Spezialmittel zur Be-

Bestes Spezialmittel zur Beförderung und Erleichterung
des Zahnens der Kinder.
Es enthält natürlicherweise alle Substanzen, die zum Aufbau der Zähne
notwendig sind und befördert wie kein
anderes Mittel das Wachstum von gesunden, kräftigen und weissen Zähnchen.
Verhindert alle Zahnbeschwerden und

ist absolut unschädlich. Preis per Schacntel Fr. 2.

Dr. Franz Sidler, Apotheker LUZERN 541

Postbestellungen werden umgehend besorgt!

Lohnender Aebenverdien

Banders Aluminium-Kindersaugstasche Aeratlich empjohlen. Anertannt prattisch. Berlangen Sie Prospett.

3. hoffmann, Fällanden b. B. metatwarenfabrik. 523

nach Dr. med. M. Nassauer hat sich zur Trockenbehandlung bei

## "Ausfluss"

bestens bewährt.

Zu beziehen en gros und en détail

F. KRÜGER. BERN

OH 689) Spitalgasse 36. Sanitätsmagazin

#### Klöpfer, G.

->6-

Billigste Bezugsquelle für Leibbinden, Wochenbettbinden von Fr. 3.50 an, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bettschüsseln, Bettunterlagen, Bade- und Fieber - Termometer, Milch - Kochapparate (Soxhlet), Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Bruchbänder, Lysoform, Watte, Scheren etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.

Auswahlsendungen nach auswärts

Nährmittel für Säuglinge als Dauernahrung sowie für ältere Kinder und Erwachsene während u. nach zehrenden Krankheiten. Nährzucker und verbesserte Liebigsuppe in Pulver-form in Dosen von ½ kg Inhalt zu M. 1.50. Nährzucker-Kakao in Dosen von ½ kg Inhalt zu M. 1.80.

Eisen-Nährzucker mit 0,7% lerrum glycerin-phosphoric. die.

Dose von %kg Inhait M. 1.80. Eisen-Nährzucker-Kakao mit.
% ferrum oxydat. saccharat. sol Ph. IV. die Dose von %kg Inhait M. 2.—
cht verdauliche Eisenpräparate, kluisch bewährt bei Atrophie und Anämie
Don H.H. Aerzten Literatur und Proben kosten- und spesenfrei.
Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., in Pasing bei München.

Telephon

Fabrik u. Wohnung

# WEBERS Alpenmilch-Zwieback WEBERS Kinder-Zwieback-Mehl ist seines hohen Nährgehaltes, unübertreffliches Nahrungsmittel für Kinder als Beigabe zur Milch.

(Ma

leichtes Nahrungsmittel für Schwächliche und Kranke.

Vom Kantonschemiker Prof. Dr. Schaffer analisiert und von Aerzten bestens empfohlen.

Bezugsquelle bei: A. WEBER, Confiseur, GRINDELWALD.



514

# **Dr. Theinhardt's** lösliche

Bewährt seit nahezu 21 Jahren bei normaler und gestörter Gesundheit der Säuglinge.



Von ersten Pädiatern als diät, Therap, bei Verdauungsstörungen, sommerlichen Diarrhöen, Brechdurchfall, Anämie, Pädatrophie, Rhachitis, Skrophulose etc. vorzugsweise angewandt.

Einfache, rasche und zuverlässige Zubereitung bei Verwendung von

Dr. Theinhardt's Dampfkocher.

 $^{1}/_{1}$  Büchse mit 500 Gramm Fr. 2.85,  $^{1}/_{2}$  Büchse Fr. 1.85.

# *lygiama*"

in Pulver- und Tablettenform

Wohlschmeckend - leichtverdaulich - billig.

Ein seit 20 Jahren klinisch erprobtes konzentriertes Nährmittel, welches in einer Reihe von Frauenklniken, Gebäranstalten und Krankenhäusern seit langem und regelmässig im Gebrauch ist.

Von Frauenärzten vornehmlich empfohlen: Vor, während und nach dem Wochenbett, und speziell bei "Erbrechen der Schwangeren, zur Hebung nervöser Verdauungsstörungen".

Zur Kräftigung Stillender, zur Vermehrung und Verbesserung mangeluder Muttermilen vorzugsweise angewandt.

Rasche, einfache und abwechstungsreiche Zubereitung.

<sup>1</sup>/<sub>1</sub> Füchse mit 500 Gramm Fr. 3.50, <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Büchse Fr. 2.70. 1 Schachtel m. 20 Tabletten Fr. 1.50, 1 Schachtel m. Touristenpack. Fr. 1.30.

Vorrätig in den meisten Apotheken und Drogerien.

Dr. Theinhardt's Nährmittel-Gesellschaft m.b. H. Stuttgart-Cannstatt

mit Rrampfadern, Berhartungen und Stanungen werben sachtundig und gewissenhaft behandelt und geheilt durch

# Kran Wittve Blatt, Arzt's sel.

staatl. bew. Privat : Kranken : Pension

Würen a. A.

- einzig existierendes Institut dieser Art und Methode vis-à-vis dem Bahnhof. Telephon im Saufe

(509

## Sanitätsgeschäft Schindler-Probst

Bern, Amthausgasse 20 Biel, Unterer Quai 39

empfiehlt sich bestens.

#### die beste **bebammen- und Kinderseife.** Weitaus

Als die reinste und billigste Toilettenseife, absolut sicher für die Hautpflege (also auch für Hebammen und für die Kinderstube), hat sich die "Toilette-Sammetseife" oder "Velvet Soap" bewährt.

Die "Sammetseife" ist von Hrn. Dr. Schaffer, Universitätsprofessor und Kantons-Chemiker in Bern, auf Reinheit geprüft und steht unter internationalem Markenschutz. Der beispiellos billige Preis von 45 Cts. für ein nachweisbar aus erstklassigem Material hergestelltes Produkt ist einzig dem Massenverbrauch zu verdanken.

Die "Toilette-Sammetseife" ist å 45 Cts. (Schachtel à 3 Stück Fr. 1.30) erhältlich im Generaldepot Locher & Co., Spitalgasse 42, Bern, gegründet 1831. Man versendet direkt unter Nachnahme überall hin, wo Depots allenfalls noch nicht vorhanden sind. (456

Fs ist die Pflicht jeder Hebamme, ihren ganzen Einfluss daran zu setzen, um

die Mütter zu veranlassen, ihre Kinder selbst zu stillen, denn es gibt keinen Ersatz für die Muttermilch. Hat eine Mutter nicht genügend Milch, oder verursacht ihr das Stillen Beschwerden, dann verordne die Hebamme, eventuell nach Rücksprache mit dem Arzt, das bewährte

Das Mittel bewirkt in kürzester Frist, meist schon in -2 Tagen, eine auffällige Vermehrung der Milch und beseitigt zugleich die Beschwerden des Stillens, wie Schwache, Stechen in Brust und Rücken u. dgl.

Hebammen erhalten Proben und Literatur von unserem Generalvertreter Herrn EMIL HOFFMANN in Elgg (Zürich).

Vasogenfabrik Pearson & Co., Hamburg.

# Dr. R. Gerber's Kefir

# Dr. R. Gerber's Kefir mit Eisen

in nur sterilisierten Flaschen

hergestellt aus extra gereinigter Vollmilch nach den neuesten wissenschaftlichen, technischen Prinzipien und Verfahren.

Aerztlich begutachtet Prospekte gratis durch:

Dr. N. Gerber's Molkerei

Zürich III.

515

# Schutz gegen Kinderdiarrhöe!



# Berner-Alpen-Milch.

nach neuestem Verfahren

der Berneralnen-Milchgesellschaft Stalden, Emmenthal

nur 10 Minuten lang sterilisiert.

Wichtig! Durch Anwendung dieses neuen Verfahrens werden die nachteiligen Veränderungen der Milch, wie sie durch langandauerndes Sterilisieren in kleinen Apparaten entstehen, gänzlich vermieden.



# gesetzl. gesch. Bezeichnung

Bestandteile: Diachylonpflaster, Borsäure, Puder.

Bestandteile: Diachylonpflaster, Borsäure, Puder.
Unfibertroffen als Einstreumittel für kleine Kinder, gegen
Wundlaufen, starken Schweiss, Entzündung und Rötung
der Haut etc.

Herr Geh. Sanitätsrat Dr. Vömel, Chefarzt an der hiesigen
Entbindungs-Anstalt, schreibt: "Engelhard's Diachylon-WundPuder ist mir beim Wundsein kleiner Kinder ganz unenbehrlich geworden. In meiner ganzek Klientel sowie in deStädtischen Entbindungs-Anstalt ist derselbe eingeführt.—
Bei starkem Transpirieren der Füsse und Wundlaufen bewährt
sich der Puder gleichfalls vortrefflich.\*

Zablreiche Anerkenungen aus Aerzte, und Privstkraises.

Zahlreiche Anerkennungen aus Aerzte- und Privatkreisen

Fabrik pharmac. Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

# Ackerschott's Schweizer Alpenmilch - Kindermehl

Zur Hälfte beste, kräftigste Schweizer Alpenmilch enthaltend, ist das leicht verdaulichste und kräftigste, unübertroffenste Nährmittel für Säuglinge u. Kinder jeden Alters, wurde bei schwächlichen Kindern u. Magenkranken mit grösstem Erfolg angewandt.



Kein Brechdurchfall! Wo Muttermilch fehlt. -Zahlreiche Zeugnisse. -Probedosen und Prospekte gratis.

Goldene Medaille Anyers 1907 Goldene Medaille und Ehrenkreuz der Stadt Madrid 1907 Silb. Fortschritts-Medaille

Wien 1907

Herr Dr. Ettori Levi aus dem Sanatorium Morimondo, Mailand, schreibt uns: "Das Kindermehl Ackerschott ist ein ausgezeichnetes Nahrungsmittel für die Kinder und eines der besten Produkte dieser Art." 512

Gine erfahrene, tüchtige

# Kebamme sucht Stelle

in einer Gemeinde im Ranton Bern. Offerten befördert die Expedition der "Schweizer Sebamme" unter Mr. 540.

Bur Zeit der Hebammenturfe in

der Aarg. Gebäranstalt in Aaran, jeweilen von Kebrnar bis Dezbr.,

fönnen Schwangere für 4 Wochen

vor und 4 Wochen nach der Nieder=

funft unentgeltlich Aufnahme finden.

einer Hebamme sind an die Spital-

direktion zu richten.

Diesbezügliche Aufnahmsgesuche mit Zeugnis von einem Arzt ober

## Kephir selbst machen

kann Jeder mit Axelrod's

# Kephirbacillin

Flasche ausreichend für Herstellung von 12 Fl. Kephir Fr. 1.60
Erhältlich in Apotheken.

Axelrod's Kephir ist seit Jahren ein-geführt in Kliniken und Spitälern als ausgezeichnetes Heilmittel bei Magenund Lungenleiden, Bleichsucht, Wochenbett und schweren Operationen zur Wiederherstellung der Kräfte. 🖚 🖜

Prospekte gratis und franko von der Schweizer. Kephiranstalt Axelrod & Co.

= Einzige Spezialanstalt für Kephirpräparate. Neu-Seidenhof. Zürich.

dürfen Sie Ihren Patientinnen Singers

#### Bygienischen Zwieback

anempsehlen, denn er ist in seiner Qualität unübertrossen. Lange haltbar. sehr nahrhaft und leicht verdaulich. Aerztlich warm empfohlen. Gratisproben stehen gerne zur Ver-fügung. An Orten, wo kein Depot, schreibe man direkt an die Schweiz. Brettel- und Zwiebackfabrik Ch. Singer, Bafel. 468

### Sanitätsgeschäft

## Lehmann

Kramgasse 64, Bern

empfiehlt sich den geehrten Hebammen in Artikeln zur Kinderpflege, wie auch in Bandagen (Leibbinden, Nabel- und Bruch-Bänder). Unterlagen, Verbandstoffe, Watte Irrigateure, Glycerinspritzen etc. etc.

#### Apoth. Kanoldt's Tamarind<u>en</u>

(mit Schokolade umhüllte, erfrischende, abführende Fruchtpastillen) sind das angenehmste und wohlschmeckendste

**Abführmittel** 

f. Kinder u. Erwachsene. Schacht. (6 St.) 80 Pf., einzeln 15 Pf. in fast allen Apotheken.
Allein echt, wenn von Apoth.
C. Kanoldt Nchf. in Gotha.

Depôt:

(502)

(488

Apotheke zur Post, Kreuzplatz, Zürich V.

Badener Haussalbe

bei Krampfadern, offenen Beinen per Dtzd. Fr. 3.60.

Kinder - Wundsalbe

per Dtzd. Fr. 4.— von zahlreichen Hebammen mit grösstem Erfolge verwendet,

empfiehlt

Schwanenapotheke und Sanitätsgeschäft

Zander in Baden (Aarg.).

# Keine Hebamme

follte berfäumen, sich ein Gratismufter

## Gesundheits= Kindernähr = Bwieback

Bwieback=Mehl

ficiden zu lassen; wird franto zugesandt. Hir Wöchnerinnen, Kinder und Krante ist dieser Zwieback unentbehrlich. Höhrer Abigrehalt. Leicht verdaulich. Uerztlich erprobt und bestens empjohlen. — Wose seine Wolagen, Bersandt von 2 Franten an franto. Bestellungen durch Sebannnen erhalten Rabatt und dei 10 Bestellungen in schönes Geschent.

Rob. Wyßling, Zwiebackbäckerei, Benicon (Kt. Zürich). 469

#### Antivaricol-Kompressen Antivaricol-Salbe Antivaricol-Elixir

find die anerkannt besten Mittel zur richtigen Behandlung der

Rrampfadern fowie

Beingeschwüren

in allen Stadien.

Aerztlich berordnet. In Spitälern berwendet. Hunderte von Dank-schreiben von Geheilten. Broschüren gratis und franko. Hebammen 30 % Rabatt.

Theaterapothete (Müller) Genf.

# Für Hebammen

m. höchstmöglichem Rabatt: Sämtliche

## Verbandstoffe

Gazen, Watten, Binden holzwollkissen

Bettunterlagestoffe für Kinder und Erwachsene

#### Irrigatoren

von Blech, Email od. Glas Bettschüsseln u. Urinale in den praktischsten Modellen Geprüfte Maximal-

Fieber-Thermometer Badethermometer Brusthütchen & Milchpumpen Kinderschwämme, Seifen, Puder

## Leibbinden aller Systeme

Wochenbett-Binden nach Dr. Schwarzenbach

Aechte Soxleth-Apparate Gummistrümpfe Elastische Binden

etc. etc.
Prompte Auswahlsendungen nach der ganzen Schweiz

## Sanitätsgeschäfte

der Internation. Verbandstoff-Fabrik

(Goldene Medaille Paris 1889, Ehrendiplom Chicago 1893)

Zürich: Basel: Bahnhofstr. 74 Gerbergusse 38

# **Landolt's**

10 Schachteln Fr. 7. -

Mecht engl. Bunderbalfam, Balfamtropfen, per Dupend Flaschen Fr. 2. —, bei 6 Dupend Fr. 1. 85.

Acchtes Nürnberger Seil- und Wund-pflafter, per Dugend Dojen Fr. 2. 50.

Bachholder-Spiritue (Gefundheits-), Dugend Flaschen Fr. 5. 40. Sendungen franto und Backung frei.

Apothefe C. Landolt, Retftal, Glarus.

Gine gute, bon Aerzten und Hebammen empfohlene

Wundsein kleiner Kinder 40 Cts. ist erhältlich bei Apothefer Gandard, Bern.

gegen das

Zu haben in Apotheken Droguerieen & bessern Coiffeurgeschäften

Aerztlich empfohlen als Badezusatz ersten Ranges zu Erstlingsbädern. Unerreicht in ihrer Wirkung bei Behandlung von Hautrötungen und Wundsein kleiner Kinder.

Von verblüffender Wirkung in der Behandlung von Kinderhautausschlägen jeder Art.

Zum Gebrauch in der Kinderpflege verlange man ausdrücklich Kinder oder Toilettebäder.
Den Tit, Hebammen halten wir Gratismuster jederzeit zur Ver-

fügung. – Zu haben in den Apotheken und Droguerien, wo noch nicht erhältlich, direkt bei den (454

alleinigen Fabrikanten Maggi & Co., Zürich.